

Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Rehnenhof/Wetzgau
am Freitag, den 17.11.2023
im im Multifunktionsraum der Gemeinschaftsschule

Beginn: Uhr

Ende: Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Johannes Weiß

Stadtrat/Stadträtin

Herr Stadtrat Sebastian Fritz

Ortschaftsrat/rätin

Herr Ortschaftsrat Eduard Bertsch

Frau Ortschaftsrätin Martina Bofinger

Frau Ortschaftsrätin Ursula Böttinger

Herr Ortschaftsrat Michael Friedl

Herr Ortschaftsrat Jürgen Greiner

Herr Ortschaftsrat Lukas Hiller

Frau Ortschaftsrätin Jutta Münnich

Herr Ortschaftsrat Stefan Preiß

Frau Ortschaftsrätin Dr. Ute-Angela Schütte

Herr Ortschaftsrat Gerhard Schwemmler

Herr Ortschaftsrat Konrad von Streit

Schriftführerin

Frau Sabrina Lecaj

Herr Dr. Benjamin Birami

ab 19:50 U

Abwesend:

Stadtrat/Stadträtin

Frau Stadträtin Brigitte Abele

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

Tagesordnung



- 1** Bürgerfragestunde
- 2** Vorstellung des neuen Revierleiters des Forstreviers Krähe (Taubental) Herr Moritz Müller
- 3** Kommunale Wärmeplanung Schwäbisch Gmünd
– Entwurf des Endberichts (Maßnahme 2 - Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen“) -zur
Einbringung
- 4** Sachstandsbericht Solidaritätsfond Rehnenhof/Wetzgau -zur Information
- 5** Sachstandsbericht "Runder Tisch Jugend" -zur Information
- 6** Bekanntgaben
- 7** Verschiedenes
- 8** Anfragen

zu 1 **Bürgerfragestunde**

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß begrüßt die Mitglieder recht herzlich zur öffentlichen Ortschaftsrats-sitzung. Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest. Der Vorsitzende teilt mit, den ‚Tagesordnungspunkt 6 Bekanntgaben‘ vorzuziehen. Es gibt keine Einwendungen aus dem Gremium.

Ein Bürger erfragt aktuelle Informationen zum Glasfaserausbau im Ort. Er war am 10. Oktober 2023 bei einer Veranstaltung im Congress-Centrum Stadtgarten und möchte wissen, ob die Vorgehensweise der dort angegebenen Firma aus Kiel, mit der Stadt Schwäbisch Gmünd abgestimmt ist.

Ortsvorsteher Weiß, kann diesbezüglich keine genauen Auskünfte geben. Er erläutert, dass die große Fläche Rehnenhof/Wetzgau zum Programm ‚Weiße Flecken‘ gehört, dass von Seiten des Bundes erst einmal gestoppt ist.

Zudem erfragt der Bürger, warum die Sperreinrichtung am Fußgängerweg ‚Im Spagen – Tulpenweg – Waldauer Straße‘ nicht entfernt wurde, trotz, dass Sie ein Hindernis für Kinderwägen, Rollatoren usw. darstellt.

Ortsvorsteher Weiß informiert, dass in diesem Bereich eine leichte Steigungen/Gefälle vorliegt und ohne Sperreinrichtung die Gefahr besteht, dass Radfahrer ungebremst mit zu viel Schwung auf die Straße rollen könnten.

Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass man eine Verkehrsschau beantragen kann, damit über den Bereich neu beschieden wird.

Ortsvorsteher Weiß würde dies gerne in die Wege leiten.

Abstimmungsergebnis:

Beschluss:

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

zu 2 **Vorstellung des neuen Revierleiters des Forstreviers Krähe (Taubental) Herr Moritz Müller**

Protokoll:

Herr Müller stellt sich dem Gremium vor und erklärt, dass er der neue Revierleiter des Forstreviers Krähe (Taubental) von Herrn Mohring der in den Ruhestand gegangen ist, übernommen hat.

Herr Müller erläutert seinen bisherigen Werdegang und dass er momentan in Lorch wohnhaft ist, was ebenso zu seinem Einzugsgebiet gehört. Er lobt das schöne Waldgebiet, dass hier vorhanden ist und er teilt mit, dass es ihm sehr wichtig ist, dass offene Begegnungen stattfinden und man möglichst viel an ihn persönlich heranträgt. Der Taubentalwald steht immer an vorderster Stelle wobei natürlich die umliegenden Wälder ebenso wichtig sind.

Ortsvorsteher Weiß betont ebenso, wie wichtig der Taubentalwald für die Ortschaft ist und was für ein wertvoller Bereich dort geschaffen wurde.

Ortschaftsrätin Böttiger möchte wissen, wie man Herrn Müller im Alltag am besten erreichen kann.

Herr Müller teilt mit, dass er jederzeit über sein Diensttelefon mit der selbigen Nummer wie Herr Mohring hatte, erreichbar ist oder man ihm jederzeit gerne eine E-Mail an: Moritz.Mueller@Ostalbkreis.de senden kann.

Es gibt keine weiteren Fragen an Herrn Müller.

Abstimmungsergebnis:

Beschluss:

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt:

zu 3

Kommunale Wärmeplanung Schwäbisch Gmünd

– Entwurf des Endberichts (Maßnahme 2 - Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen“) -zur Einbringung

Vorlage: 188/2023

Protokoll:

Herr Dr. Birami verteilt ein Handout an das Gremium und alle Bürger im Saal.

Herr Geberth beginnt mit einer PowerPoint-Präsentation und erläutert, dass viele Städte auf einem guten Weg sind, klimaneutral zu werden. Ein wichtiger Schritt ist die Wirtschafts- und Arbeitsweise. Die Wärmeversorgung trägt über 40% den CO² Emissionen bei. Der Strom circa 35% und die Mobilität 30%.

Herr Geberth verweist auf das Wärmeplanungsgesetz.

Um 19:50 Uhr kommt Ortschaftsrat Preiß in den Sitzungssaal.

Herr Geberth erläutert ausführlich die Gliederung zum Aufbau der kommunalen Wärmeplanung. Es werden 4 Etappen durchlaufen und bis Ende des Jahres 2023 muss der Wärmeplan abgeschlossen sein. Die Firma RBS wave GmbH hat diese Planung zusammen mit den Stadtwerken und der Stadt Schwäbisch Gmünd erstellt. Diese Planung kann jeder Bürger über das Bürgerinformationssystem der Stadt Schwäbisch Gmünd einsehen. Er weist darauf hin, dass bis zum Jahr 2035 sehr viel passieren sollte, damit Heizöl und Erdgas gänzlich wegfallen können. Dafür wurde der Wärmebedarf über ein Wärmenetz analysiert. Die Bevölkerung muss den Wärmebedarf re-

duzieren, damit umgestellt werden kann. Ab dem Jahr 2026 ist es nur noch in begründeten Sonderfällen möglich, eine Ölheizung einzubauen. Bis zum 31.12.2044 dürfen, laut Gesetz, keine fossilen Wärmequellen mehr genutzt werden.

Herr Geberth informiert, dass das Planungsbüro die Eignung untersucht und somit der Teilort ‚Bettringen‘ an erster Stelle steht. Der Teilort ‚Rehnenhof/Wetzgau‘. Der Bundesgesetzgeber wird eine Limitierung einbauen, dass nicht unbegrenzt Holz verheizt werden kann. Es wird eine Energieberatung empfohlen, damit die Prüfung der Machbarkeit des Wärmenetzes durchgeführt werden kann. Laut Gebäudeenergiegesetz soll 65% der Wärmemengen aus erneuerbaren Energien kommen.

Ortsvorsteher Weiß bedankt sich bei Herrn Geberth für seinen Vortrag.

Ortschaftsrat Bertsch teilt mit, dass er sein privates Haus mit Solarthermie und Photovoltaik ausgestattet hat und er nach diesem Vortrag aber nun gar nicht weiß wann und in wie fern er sich dem kommunalen Wärmeplan anschließen kann.

Herr Geberth erklärt, dass der Teilort ‚Bettringen‘ Vorrang hat, da dort viel industrielle Abwärme vorliegt und sich der Teilort ‚Rehnenhof/Wetzgau‘ erst einmal gedulden muss.

Ortschaftsrat Preiß ist selbst Energieberater und schlägt eine andere Vorgehensweise vor. Zudem möchte er gerne einen weiteren Termin mit Herrn Geberth vereinbaren um näheres im Detail zu besprechen.

Ortschaftsrat Preiß möchte eine schnellere Ausführung vorantreiben.

Stadtrat Fritz erläutert, dass der Beschluss zum kommunalen Wärmeplan vom Gemeinderat nach langer Diskussion bewusst gefasst wurde. Der Bereich ‚Wärme‘ umfasst mit 40% den mit Abstand stärksten Bereich für Emissionen. Es ist sehr wichtig das man sich schnell und intensiv darum kümmert. Er möchte wissen, ob dieser nun recht oberflächliche Wärmeplan dem Regierungspräsidium ausreicht.

Stadtrat Fritz informiert, dass die Bürgerschaft von uns als Gremium Sicherheit bekommen sollte und das wir eindeutig eine Richtung vorgeben müssen und konkrete Aussagen weiterleiten.

Stadtrat Fritz möchte wissen, wie die weiteren Schritte aussehen, wer macht diese. Gehen die nächsten Vorgehensweisen von Seiten der Stadtwerke oder von Seiten der Stadtverwaltung aus. Der Ortschaftsrat steht in der Fürsorgepflicht der Bürger. Es sollte die Planungstiefe verstärkt werden, damit zeitnah mit finanziellen Mitteln geplant werden kann.

Herr Geberth erklärt, dass der hier vorgestellte kommunale Wärmeplan dem Regierungspräsidium vorgelegt wird. Die Machbarkeit ist bei der Stadt Schwäbisch Gmünd angesiedelt. Es muss erstmal ein Anfang geschafft werden. Die Stadt und die Bürgerschaft selbst stehen vor großen Herausforderungen.

Ortschaftsrat von Streit verweist auf die Umweltzerstörung.

Herr Geberth verweist auf den Umbau der allgemeinen Lebensweise.

Stadtrat Fritz möchte eine Aufklärung der Bürgerschaft stattfinden lassen, damit jeder weiß was ein Wärmeplan überhaupt ist.

Nach einer ausführlichen Diskussion und Beratung nimmt der Ortschaftsrat den kommunalen Wärmeplan, wie von Herrn Geberth vorgetragen zur Kenntnis.

Ortschaftsrat Preiß möchte mit Herrn Geberth eine Terminvereinbarung, zur Beratung und zum allgemein weiteren Vorgehen der Wärmeplanung.

Abstimmungsergebnis:

Beschluss:

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11

nachrichtlich an Amt: 11

zu 4 Sachstandsbericht Solidaritätsfond Rehnenhof/Wetzgau -zur Information

Ortschaftsrat Bertsch erläutert, dass in der Sitzung des Ortschaftsrates am 18.11.2022, die Einrichtung eines Solidaritätsfonds für den Stadtteil Rehnenhof-Wetzgau vorgestellt wurde. Dieser Fond wurde vor Weihnachten 2022 ins Leben gerufen und in der Presse vorgestellt. Es wurden Flyer an alle Haushalte im Stadtteil ausgetragen. Die daraufhin folgende Resonanz hat überrascht und gezeigt, dass die Solidarität vorhanden ist.

Ortschaftsrat Bertsch informiert zum Spendenstand.

Die Abwicklung der Spenden erfolgt über das Konto der Bürgerstiftung bei der Stadt Schwäbisch Gmünd, um für die jeweiligen Spender eine Spendenbescheinigung ausstellen zu können. Im Zuge der Veröffentlichungen in der Presse und den Flyer sind bis heute 8.100,- € an Spenden eingegangen. Die Firma REWE hat 10 Gutscheine gespendet. Die Firma TEGUT spendet zu jedem Gutschein noch eine Kiste Lebensmittel „To Good to Go“. Von dem eingegangenen Spenden-Betrag wurden bisher 6.000,- € auf das Konto des Ortschaftsrates überwiesen.

Von diesem Betrag wurden bisher folgende Beträge ausgegeben:

Trägerlohn für das Austragen der Flyer	100,-- €
Gutscheinkauf REWE 120 Gutscheine a` 25,-- €	3.000,-- €
Gutscheinkauf TEGUT 40 Gutscheine a` 25,-- €	1.000,-- €
<u>Insgesamt</u>	<u>4.100,-- €</u>

Damit stehen für den Solidaritätsfond Rehnenhof-Wetzgau noch 1.900,- € auf dem Konto des Ortschaftsrates und 2.100,- € auf dem Konto der Bürgerstiftung, insgesamt somit 4.000,- € zur Verfügung.

Ortschaftsrat Bertsch erklärt, wie Mitbürger zur Unterstützung erreicht werden sollen. Da die Spender eine Spendenquittung erhalten, ist es notwendig, dass Gutscheine nur an hilfsbedürftige Mitbürger ausgegeben werden. *Als hilfsbedürftig gelten Empfänger von Hilfsleistungen nach SGBII und SGB XII, Empfänger von Wohngeld, Personen die die Berechtigung zum Einkauf im Tafelladen haben oder die Schwäbisch Gmünder Bonuskarte besitzen.* In Zusammenhang mit der Gutscheinverteilung spielt sicher auch der Datenschutz eine nicht zu unterschätzende Rolle, da bei den Empfängern oft ein Schamgefühl vorhanden sein kann und Sie nicht an den Pranger gestellt werden sollen. Es war angedacht, verschiedene Organisationen wie

- Generationenbüro Rehnenhof/Wetzgau
- Kirchengemeinden
- Sozialstationen
- Kindergärten
- Schule
- Diakonisches Werk

- Caritas
- Herzenswege
- Amt für Familie und Soziales

etc. mit einzubinden. Leider haben diese Organisationen, außer dem Generationenbüro, sich sehr zurückhaltend mit der Anforderung von Gutscheinen gezeigt.

Es wurden bisher an

- | | |
|--------------------------------------|----------------|
| • Das Amt für Familie und Soziales | 20 Gutscheine |
| • Herzenswege | 5 Gutscheine |
| • Diakonieverband Ostalb | 10 Gutscheine |
| • Generationenbüro Rehnenhof/Wetzgau | 135 Gutscheine |

ausgegeben. Die Gutscheine werden von diesen Organisationen nach Prüfung der Berechtigung und gegen Empfangsbescheinigung an die jeweiligen Personen ausgegeben. Wie die Verteilung der einzelnen Organisationen erfolgte wurde mit Ausnahme des Generationenbüros nicht mitgeteilt (siehe Bericht Dr. Ute-Angela Schütte). Da die Organisationen welche die Gutscheine erhalten haben alle vertrauensweckend und zuverlässig sind erfolgte bisher noch keine Prüfung der Empfangsbescheinigungen.

Ortschaftsratsrat Bertsch teilt eine Zusammenfassung mit.

Der Solidaritätsfond Rehnenhof/Wetzgau sorgte für große Resonanz in der Gmünder Bevölkerung. Dies drückt sich durch das große Spendenaufkommen in Höhe von 8.100,- € aus. Bei der Verteilung der Gutscheine, waren die angefragten Organisationen leider sehr zurückhaltend, so dass dies letztendlich hauptsächlich über das Generationenbüro erfolgt. Es wurden von Februar 2023 bis zum 17. November 2023 im Generationenbüro, 111 REWE- oder TEGUT-Gutscheine vergeben. Es sind 13 „Stammkunden“ darunter. Die Personen sind zwischen 50 und 84 Jahre alt und wurden auf Hilfebedürftigkeit überprüft. Bei dem Personenkreis handelt sich meist um Frauen, nur zwei Männer sind dabei. Es liegt eine große Scheu der Hilfebedürftigen vor, und nur durch persönliche Beziehungen und Gespräche konnte die Hürde abgebaut werden, den Solidarfond in Anspruch zu nehmen. Viele Bewohner des Stadtteils wissen nicht, dass ihnen eine Bonuskarte oder Sozialleistungen zustehen, oder wollen diese nicht in Anspruch nehmen. Einige Bewohner des Stadtteils liegen mit dem Verdienst knapp über dem Sozialhilfeanspruch.

Von den eingegangenen Spenden wurden bisher 4.100,- € ausgegeben, so dass ein Betrag von 4.000,- € noch zur Verfügung steht.

Der Ortschaftsratsrat nimmt hiervon Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig/Mehrheitlich fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt:

zu 5 Sachstandsbericht "Runder Tisch Jugend" -zur Information

Protokoll:

Ortschaftsrätin Dr. Schütte erläutert, dass der Bereich ‚Jugend‘ eine sehr lange Zeit nicht beachtet wurde und in dieser Zeit viel Vandalismus vorgekommen ist.

Nun treffen sich bei der Vereinigung ‚Runder Tisch Jugend‘ regelmäßig 12 Personen, die versuchen werden Kontakt zu den Jugendlichen aufzunehmen und zu erörtern, was die Jugendlichen in dieser Zeit bewegt.

Es soll verschiedenen Treffpunkten wie zum Beispiel am Parkplatz des Lebensmittel-fachgeschäftes REWE vorgebeugt werden.

Zudem wird ein Kontakt zum Jugendraum hergestellt.

Es werden verschiedene Konzepte bearbeitet.

Ortschaftsrätin Dr. Schütte informiert zum Thema REWE.

Die Gruppierungen treffen sich beim REWE bzw. am angrenzenden Waldstück.

Es handelt sich um unterschiedliche Gruppen Jugendlicher und motorisierte junger Erwachsener, die sich zum momentanen Zeitpunkt nicht zuordnen lassen. Es ist davon auszugehen, dass diese auch aus dem Umland kommen. Ob es sich auch dabei um Schüler der Friedensschule handelt, ist nicht sicher. Die Öffnungszeiten des REWE bis 24:00 Uhr zeigen sich als Problem. Die Jugendlichen versorgen sich dort mit alkoholischen Getränken. Neben der Lautstärke und den Müllansammlungen und Beschwerden aus der Nachbarschaft, kommt es auch zu Diebstählen beim REWE. Die Kassiererinnen sind machtlos und überfordert. Der REWE hat zwar Sicherheitskräfte eingestellt,

ob diese Wirkung zeigen, ist dahingestellt.

Der Ortschaftsrat Rehnenhof/Wetzgau sowie die Stadt und deren Ordnungsdienst sind bereits aktiv und sich des Problems bewusst. Es wurde mehrfach Kontakt zum REWE aufgenommen. Das Argument von REWE ist, dass es sich bei der verlängerten Öffnungszeit um ein Alleinstellungsmerkmal handelt. Von ökonomischer Seite rechnet sich die verlängerte Öffnungszeit nicht, es werden kaum Umsätze gemacht. Das Problem ist, dass keine rechtliche Handhabe besteht. Es handelt sich um Privatgelände.

Ortschaftsrätin Dr. Schütte erklärt, dass geplant ist, im Sommer 2024 ein Jugendforum zu veranstalten. Erste Ideen sind einen externen Moderator zu finden und eine Disko zu veranstalten. Das Ziel ist die Kontaktaufnahme zu Jugendlichen und Einbindung in die Gemeinschaft. Der Leiter des Jugend- und Kinderbüros der Stadt Schwäbisch Gmünd überprüft die Personalressource für Jugendarbeit.

Die Schule gilt als wesentlicher Baustein bei der Einbindung von Jugendlichen und bei der Durchführung eines Jugendforums. Es werden in der Friedensschule zwei neue Schulsozialarbeiterstellen zu jeweils 50% eingestellt. Mit den Sozialarbeiterinnen wird ab frühestens Februar 2024 ein Abstimmungstermin für ein Jugendforum vereinbart. Die neuen Kolleginnen und Kollegen müssen sich zunächst einarbeiten und Kontakte zu den Schülern aufbauen. Die Jugendlichen wünschen sich einen Ort, wo sie sich

außerhalb des Jugendraumes und ohne Erwachsene aufhalten können. Der Ort sollte überdacht sein, Sitzmöglichkeiten und genügend Abfallkörbe haben.

Graffitis können bei der Skaterbahn angebracht werden.

Ortsvorsteher Zischka aus Großdeinbach und Ortsvorsteher Weiß gaben ihr Okay.

Herr David Gugeler wird die Aktion begleiten.

Ortsvorsteher Weiß stellt eine gebrauchte Geschirrspülmaschine für den Jugendraum zur Verfügung.

Aktive Unterstützung des Ortschaftsrates Rehnenhof/Wetzgau und Einbindung von Jugendlichen/Schülern. Die Jugendlichen sollen in den Ortschaftsrat Rehnenhof/Wetzgau eingeladen werden (1. Quartal 2024). Es sollen regelmäßige Besuche von einzelnen Ortschaftsratsmitgliedern im Jugendraum stattfinden.

Einzelne Mitglieder des Ortschaftsrates Rehnenhof/Wetzgau werden eng mit der Schule und der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten.

Der Ortschaftsrat wird beim Einwohnermeldeamt nachfassen, welche Jugendlichen/Schüler an andere (weiterführende Schulen) gehen.

Bei den anstehenden Haushaltsberatungen das Thema insgesamt für die Stadt ansprechen und die Anzahl des Personals hinterfragen. Mitglieder des Gemeinderates sollen als Unterstützer gewonnen werden.

Die Vereine leisten hervorragende Jugendarbeit. Viele Jugendliche sind bereits eingebunden, vermutlich aber nicht die Jugendlichen, die auffällig sind.

Beim Treffen der Vereinsvorstände am 16. November 2023 wurden die Vorstandsmitglieder durch den Ortschaftsrat über den Runden Tisch informiert.

Die nächste Sitzung des Runden Tisches wird im Februar 2024 stattfinden.

Der Ortschaftsrat nahm hiervon Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig/Mehrheitlich fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt:

zu 6

Bekanntgaben

Protokoll:

Herr Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass der Geldautomat der VR-Bank Ostalb eG im Ort, zum Jahresende 2023, abgebaut wird, da die monatlichen Zugriffe von mindestens 5000 Abhebungen nicht erreicht werden. Der Automat kommt aktuell auf durchschnittlich 1500 Abhebungen im Monat. Somit gibt es die nächste Möglichkeit

zum Besuch einer VR-Bank Ostalb eG, in der Innenstadt von Schwäbisch Gmünd.

Herr Ortsvorsteher Weiß gibt die Sitzungstermine des Ortschaftsrats 2024 bekannt.

Herr Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass am Freitag, 8. Dezember 2023 der Jahresabschluss nach der Ortschaftsratsitzung stattfindet und die Einladungen in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

Herr Ortsvorsteher Weiß informiert, dass der diesjährige Weihnachtsmarkt Rehnenhof/Wetzgau am Sonntag, den 17. Dezember 2023 stattfindet und eine Rekordbeteiligung an teilnehmenden Vereinen und Institutionen vorliegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig/Mehrheitlich fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

zu 7 Verschiedenes

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass über Nutzungsänderungen des ‚Dorfgemeinschaftshaus‘ abgestimmt werden sollte.

Ortsvorsteher Weiß teilt weiterhin mit, dass die folgende Nutzungsbedingung ebenfalls abgestimmt werden sollte.

Es liegen verschiedene Anfragen zur Nutzung von Bürgern aus anderen Gemeinden/Ortsteilen vor. Es sollte überlegt werden, ob Bürger aus dem Umland willkommen geheißen werden.

Mehrere Ortschaftsräte sprechen sich dafür aus.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat beschließt mehrheitlich, dass ausschließlich Personen zur Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses befugt sind, die einen Bezug zum Ort durch eine Vereinsmitgliedschaft belegen können, sofern Sie nicht im Ortsteil Rehnenhof/Wetzgau wohnhaft sind.

Es wird in den Nutzungsbedingungen eine Frist von 4 Wochen genannt, die ortsansässige Vereine nutzen können um damit bis zu diesem Zeitraum eine Nutzung einzutragen. Es müsste demnach einem Mieter, der bereits eine längere Zeit vorher eine Nutzung angemeldet hat, abgesagt werden.

Ortsvorsteher Weiß empfiehlt, diesen Absatz komplett aus den Nutzungsbedingungen zu löschen.

Der Ortschaftsrat beschließt dies einstimmig.

Beschluss:

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

zu 8 Anfragen

Protokoll:

Es gibt keine Anfragen aus dem Gremium.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig/Mehrheitlich fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteher:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: